

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 01/001/2010/1

Kreisausschuss am 28.06.2010

Zu Punkt 10: Verabschiedung eines strategischen Zielprogrammes des Kreistages

KA Krick weist zunächst darauf hin, dass als Tischvorlagen ein gemeinsamer Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion (**Anlage 2**) sowie ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion (**Anlage 3**) vorliegen.

Die Mitglieder des Kreisausschusses nehmen anschließend ausführlich zu den strategischen Zielen Stellung.

KA Dr. Ibold wertet die Ziele als allgemeine Plattitüden. Die Vorlage enthalte nur generelle Formulierungen, wobei versucht werde, eine scheinbare Harmonie zwischen Verwaltung und den unterschiedlichen Auffassungen der Kreistagsfraktionen herzustellen. Die strategischen Ziele würden so zum „Legitimationspapier“ für den Landrat, das künftige politische Auseinandersetzungen unmöglich mache. Er schlägt abschließend vor, die strategischen Ziele zunächst in den Fachausschüssen zu beraten, um sie dann Ende des Jahres zu verabschieden. Seine Stellungnahme ist dieser Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

KA Carraro erläutert den Änderungsantrag seiner Fraktion, der neue Ziele formuliert und die Handlungsschwerpunkte (im SPD-Antrag „Unterziele“ genannt) anpasst bzw. ergänzt. Wichtig sei ihm, dass heute nur die Ziele verabschiedet werden, da die Handlungsschwerpunkte flexibel bleiben müssen. Er könne den gemeinsamen Antrag von CDU und FDP grundsätzlich mittragen, allerdings solle die „Chancengleichheit der Städte im Kreisgebiet“ als weiteres Ziel aufgenommen werden. Darüber hinaus sei aber noch zu klären, welche Kennzahlen als Gradmesser der Zielerreichung verwendet werden. Abschließend spricht er sich dafür aus, dass alle Städte ein Zielprogramm entwickeln.

KA Horzella ist der Auffassung, dass die Zielaussagen der Verwaltungsvorlage Selbstverständlichkeiten darstellen, für die man keinen Beschluss benötige. Die Stellungnahme seiner Fraktion ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.

KA Völker und KA Wedel erläutern anschließend den Antrag ihrer Fraktionen. Das strategische Zielprogramm des Kreistages stelle eine politische Vorgabe des Kreistages für die Wahlperiode dar. Deshalb habe man auch eine Priorisierung der Ziele vorgenommen, wobei die nachhaltige Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Kreises für sie oberste Priorität habe. Sie sprechen sich gegen die von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Aufnahme des Ziels „Chancengleichheit der Städte im Kreisgebiet“ aus.

KA Küchler erklärt, dass ihre Fraktion keine eigenen Vorschläge eingereicht habe. Für sie sei es entscheidend, wie die Ziele umgesetzt werden.

Herr Richter nimmt anschließend nochmals grundsätzlich zu den strategischen Zielen Stellung und verweist mit Nachdruck gegen die Kritik von KA Dr. Ibold, die Vorlage sei ein „Legitimationspapier für den Landrat“ und gleiche einem „Selbstbedienungsladen“, der aufgrund seiner unkonkreten Absichtserklärungen alle Interessen versorgen will.

Die Verwaltung habe den Auftrag gehabt, einen Entwurf für ein strategisches Zielprogramm des Kreistages vorzulegen. Diesem Auftrag sei die Verwaltung mit dieser Vorlage

nachgekommen. Dabei umschrieben die Ziele in weiten Teilen das Handeln der Kreisverwaltung. Sie müssten daher entsprechend der Bedeutung für den Kreistag gewichtet und priorisiert werden. Im Weiteren sollten sie dann in Fachausschüssen z.B. im Rahmen zukünftiger Haushaltsplanungen konkretisiert werden.

Nach weiterer Diskussion wird der Tagesordnungspunkt wegen Beratungsbedarfs der SPD-Fraktion einstimmig ohne Beschlussempfehlung an den Kreistag verwiesen.

Hinweis:

Die weitere Beratung erfolgt in der Sitzung des Kreistages am 12.07.2010. Das Beratungsergebnis entnehmen Sie bitte der Vorlage 10/001/2010/2